

V C  
3379









L. 31,9

131

V c  
3379

# Schlesische Huldigungs Predigt/

Als

Der Röm: Kayserlichen/ auch in  
Hungern vnd Böhemb Königlichen Mayestät/  
Herren/ Herren/ FERDINANDI, des Andern/ Hoch An  
sehlichsten vollmechtigen Commissario, dem Durchleuchtigsten/ Hoch  
gebornen Fürsten/ vnd Herren/ Herren Johanni Georgio, Herzogen  
zu Sachsen/ Büllich/ Cleve/ vnd Berg/ des Heyligen Römischen Reichs  
Erz Marschalln/ vnd Churfürsten/ Landgrafen in Düringen/ Marggra  
fen zu Meissen/ Burggrafen zu Magdeburg / Grafen zu der Marck vnd  
Ravenspurg/ Herren zum Ravenstein/ Die löblichen Herren Fürsten  
vnd Stände in Schlesien/ den 24. Octobris Altis/ vnd 3. No  
vembris Newen Calenders/ Anno 1621. die Pflicht  
ernewert/ vnd in der Königlichen Burg  
geleistet hatten.

Behalten in Hochansehlicher/ vnd vieler Tausend  
Personen gegenwarth/ in der Kirchen zu  
S. Elisabeth in Breslaw/  
Durch

Matthiam Goe von Goenegg/ der Heyligē Schrifft  
Doctorn, Röm: Kayf: Mayestät Comitum Palati  
num, vnd Churfürstlichen Sächsischen Oberhofs=  
Predigern zu Dresden.

Zu Breslaw druckts Georg Baumann/ In Vorlegung Johann Ey  
rings Sel. Erben/ vnd Johann Perferts Buchführer aldar.





Denen Hochwürdig=  
sten / Durchlauchtigsten / Durch=  
lauchtigen / Hoch vnd Wolgebornen / Ehr=  
würdigen / Edlen / Gestrengen / Ehrenve=  
sten / Hoch vnd Wolweysen / Herren / Für=  
sten vnd Ständen / der beyden löbli=  
chen Herzogthümer Ober=  
vnd Nieder Schlesien /

Meinen Gnädigsten vnd Gnädi=  
gen Fürsten / auch gnädigen vnd großgünstigen  
Herren / Obergebe vnd dedicire Ich diese  
Predigt / mit schuldigster vnd gebühr=  
licher devotion.

Zu deroselben sampt vnd sonders gnädig=  
ster / gnädiger vnd großgünstiger Huldt / Gnad  
vnd affection mich vnterthänigst / vnterthänig /  
gehorsamlich / vnd dienstlich befehltende.

BIBLIOTHECA  
MICKAVIANA



D. Hoe.



Schlesische Hundigungs  
Predigt.

Im Namen Gottes des Vaters/  
Gottes des Sohnes/ vnd Got-  
tes des Heyligen Geistes/ AMEN.

**A** Eine Geliebte vnd Andächti-  
tige in dem HERRN Christo Je-  
su. Weil diese Tage vom 25. Octo-  
bris an/ so wol als der heutige Tage/  
die jentigen gewesen sind/ Welche der HERR  
gemacht hatte/ so ist nicht vnbillich/ daß wir uns  
frewen/ vnd frölich darinnen sein/ Psalm 118. Psal. 118.  
Daß wer wil zweifeln/ als das gewünschte Läu-  
blein zum Noa in die Archen gekommen/ vnd  
ihm das Ghebläclein mit dem Hunde gebracht/  
vnd getragen/ Daß nicht Noa mit den seinigen  
inniglich darüber erfrewet worden/ im Ersten  
Buch Moses am Siebenden Capitel. Gen. 7.

Al ij

Wie



Schlesische Huldigungs Predigt.

Wie viel billicher nun erfreuet sich dieses löbliche Land Schlesien/diese Ansehliche Käyser- vnd Königliche Stadt Breslaw / ja auch dieses herrliche Gotteshaus / vber der Ankunfft vnd anwesenheit/ Des Durchlauchtigsten/ vnd in der ganzen Christenheit Hochberühmtesten Churfürstens zu Sachsen/ dessen Churfürstliche Durchlauchtigkeit diesem Lande ein schönes grünes Rautenzwenglein/ vnd das hochgewünschte Delblütlein des Friedes in eygener Person gebracht/ vnd viel/ viel Tausend Christliche Gottliebende Inwohner höchlich darmit erfreuet haben.

Auff daß wir aber bey dieser Hochansehlichen Volckreichen Zusammenkunfft/ dem grossen Werck etwas besser nachsinnen/ vnd aus Gottes Wort heylsamen Bericht anhören / gegen dem Allerhöchsten auch vns der schuldigkeit nach bezeigen mögen/ So wollen Wir vns für seiner Göttlichen Mayestät/ für allen dingen demüctigen/ vns für arme gebrechliche sündhaffcige Menschen erkennen/ vnd bekennen/ vmb gnadenreiche Verzeihung vnd Vergebung aller unserer Sünden/ Wie auch vmb krafft/ erleuchtung/ vnd beystande Gottes des Heyligen Geistes bitten vnd

anlangen/



Schlesische Huldigungs Predigt.

anlangen/ Derowegen von grund vnserer Her-  
tzen anfänglich singen:

Allein **GOTT** in der Höh sey Ehr/  
vnd Danck für seine Gnade.

Vnd darauff beten vñ sprechen ein Andäch-  
tiges vnd gläubiges Vater vnser.

Herauff wolle Euer Christliche Lieb mit ge-  
hörlicher Andacht vnd Ehrerbittung anhö-  
ren / ein schönes denckwürdiges Prophetisches  
Sprüchlein / welches vns beschrieben wird / im  
Fünff vnd achtzigsten Psalm / vñ lauten die  
Wort desselbigen also:

**WIE** daß ich hören solt / daß  
**GOTT** der **HERR** redet /  
daß Er Friede zusagte seinem  
Volk / vnd seinen Heyligen: auff  
daß sie nicht auff eine Thorheit

gera-



gerathen. Doch ist ja seine Hülff-  
fe nahe / denen / die Ihn fürch-  
ten: daß in vnserm Lande Ehre  
wohne: daß Güte vnd Trew  
einander begegnen / Gerechtig-  
keit vnd Friede sich küssen.

## Predigt.

**A** Eine geliebte vnd Andächtige in  
dem GEBET Christo IESU. Ob  
wola unsere Erste Eltern in volkommene-  
rer glückseligkeit von GOTT erschaffen  
worden / also daß ihnen vberal nichts / vnd gantz  
vnd gar nichts gefehlet noch gemangelt hat.

Genes. 3.

Denn ER schuff den Menschen Ihm zum  
bilde / Ja zum bilde GOTTES schuff ER Ihn /  
saget Moses im Ersten Buch / am Ersten Capitel.  
So ist doch an jetzo nach dem kläglichen betrüben  
Sündenfall / gar ein anderer Zustand / bey vns

Armen



Schlesische Huldigungs-Predigt.

Armen Elenden Menschen zu finden / da sein wir  
in allen Ständen leyder also beschaffen / daß wir  
bald an diesem / bald an jenem nötigen Stück man-  
gel haben / vnd erfahren müssen. Dann da man-  
geln wir alle des Ruhms / den wir für **Gott** ha-  
ben sollen / Rom. 3. da fehlets vns je zu zeiten am  
Weel / wie der Wittib zu Zaphat / 1. Reg. 17. da  
am Del / 2. Reg. 4. da mangelt vns das geistli-  
che Hm̄elbrodt / Almos 8. da entgeheth vns Glachs  
vnd Most / Eze. 2. da haben wir nichts zu essen /  
Johannis am 6 Cap. Marc. 8. Cap. da gebricht  
es vns am Wein / Johan. 2. da verleurt sich der  
Fried von der Erden / im Buch der Offenbah-  
rung am Sechsten Capittel.

Vnd gedeyet mit vns Menschen dahin / daß  
wir Menschen im hohen vnd niedrigen Standt /  
die Zeit vnsers Lebens / nur mit Wünschen / nur  
mit bitten / flehen vnd beten zubringen müssen.

Also gedencket der Heilige Erzvater Jacob  
des Wunsches der hohen in der Welt: im Erstem  
Buch Moses am Neun vnd 24. Capitel.

Also stellet Gott der **G E R G** dem König  
Salomon eine Bitte / oder Wunsch frey / im Er-  
sten Buch der Könige / am dritten Capitel.

Ja

Rom. 3.

1. Reg. 7.

2. Reg. 4.

Amos 8.

Oie. 2.

Ioh. 6.

Marci 8.

Ioh. 1.

Apoc. 6.

Gen. 49.

1. Reg. 3.



Schlesische Nuldigungs Predigt.

Ja mit der gantzen Christlichen Kirchen ist es also bewandt / daß sie des Wüntsches bedürfftig ist / Wie der heylige König vnd Prophet David andeutet / im Hundert zwey vnd zwanzigsten Psalm.

Pf. 122.

Sehr viel aber ist daran gelegen / daß wir Christen / den Wüntsch recht anwenden / vnd bey vns behertzigen / was wir vns fürnemlich wüntschē sollen. Dann der Menschen Wüntsch sind nicht alle gleich / Manche wüntschē lauter vaniteten / vnd eitelkeiten / vnd ist ihnen mehr an einem Reinsengericht / als an der Ersten Geburt gelegen / Wie am Esau zu sehen / im Ersten Buch Moses am Sieben vnd zwanzigsten Capitel.

Gen. 27.

Audere wüntschē lauter Unglück / vnd gehen darmit Schwanger / im Siebenden Psalm. Kayser Nero wüntschte / daß er doch sein Vaterlandt im Rauch / vnd in der Aschen sehen möchte. Das war ein grausamer Tyrannischer Wüntsch.

Pfalm. 7.

Gingegen / so gedeucket die heilige Schrifft deß Wüntsches der Gerechten: vnd thut Vertröstung / daß derselbe wolgerathē müsse / In Sprüchen Salomonis am Eylfften Capittel. Das ist nun ein solcher Wüntsch / Krafft dessen alle recht-

Prov. 11.  
v. 23.

Schaffene



Schlesische Huldigungs Predigt.

schaffene Christen/ aus dringender noth / vnd  
der höchsten billigkeit nach/ dasjenige wüntschen/  
was gut/ was heylsam/ was der Christenheit da  
vnd dorten zuträglich/ vnd ersprißlich ist. Wie  
wir dann ein Muster haben eines solchen Wunt-  
sches/ in den verlesenen Worten des heyligen Kö-  
nigs vnd Prophetens Davids. Vnd weiln es  
dann in diesen Landen die Augenscheinliche/ vnd  
handgreiffliche gelegenheit hat/ daß der Davidi-  
sche Wuntsch billich von allen Christlichen Inn-  
wohnern geschehe/ von Churfürstlicher Durch-  
leuchtigkeit zu Sachsen mir auch gnädigst/ mit  
einwilligung eines Ehrenvesten / Hochweyßen  
Raths/ vnd des Ehrwürdigen Ministerij dieser  
Käyser- vnd Königlichen Stadt Breslaw/ auff-  
getragen worden/ diese Hochansehliche Beimein  
mit einer Predigt anzusprechen/ So wollen wir  
den abgelesenen Text in der Furcht des JE-  
RU zu betrachten für vns nehmen / vnd mit  
einander anhören:

Für Eins / Was des ganzen Landes/ zur  
Zeit des heyligen Davids / herblicher Wuntsch  
gewesen? Vnd was auch des Löblichen Landes  
Schlesien sehnlicher vnd herblicher Wuntsch sezo  
billich seye?

**B**

Fürs



Schlesische Huldigungs Predigt.

Fürs Andere/ Was für gute Hoffnung vorhanden/ vnd wahr/ daß dieser Wunsch solle vnd werde gewiß erfüllet werden.

Von diesen Zweyen Bündlein wollen wir auff's kürzest vnd einfeltigst etwas in der furcht des G E R R E N miteinander reden vnd anhören.

Ewer Christliche Lieb bereite ihre Herzen vnd Ohren zu fleissiger andächtiger beharrlicher auffmerckung.

Der getreue Barmhertzige Gott verleyhe uns allen die Gnadenkraft des Heiligen Geistes/ vmb seines geliebten vnd eingebornen Sohns Jesu Christi/ vnsers G E R R E N vnd Heylandes willen/ A M E N.

## Erster Theil.

Alangend nun den Ersten Theil/ Meine geliebte im G E R R E N/ so ist Ewer Christlichen Liebe gut wissend/ inn was für vnrühige/ schwere/ vnd gefährliche Zeiten/ der liebe David/ vnd das Volck vnter seiner Regierung/ gerathen seye/ Dann da hatte Er immerdar streiten vnd kriegen müssen.

Er



Schlesische Huldigungs Predigt.

Er musste sein Kriegeßvolck halten / wegen  
des Sauls / der ihn auff's höchste vnd zur unge-  
bühr verfolget / im Ersten Buch Samuelis / am  
zwey vnd zwanzigsten Capittel.

1. Sam. 22.

Er musste kriegen wider die Amalekiter / die  
ihme einen einfall gethan / vnd seine Stadt Zig-  
lag geplündert hatten / Im Ersten Buch Sa-  
muelis am dreissigsten Capittel. Er musste eine  
geraume Zeit streiten / mit dem Hause Saul /  
wegen der Kron / vnd des Königreichs / darzu Er  
vor diesem gesalbet worden / Im Ersten Buch  
Samuelis am Sechzehenden / vnd im Andern  
Buch am Dritten Capittel.

1. Sam. 30.

1. Sam. 16.

2. Sam. 3.

Er hatte zu kriegen wider die Philister / im  
Andern Buch Samuelis am Fünfften vnd Aß-  
ten Capittel.

2. Sam. 5.

2. Sam. 8.

Er hatte zu kriegen wider die Syrer / Im  
Andern Buch Samuelis am Zehenden Capittel.

2. Sam. 10.

Zu kriegen hatte er wider seinen eygenen  
Sohn / vnd wider seine Landschafft / welche sich  
dahin verleiten lassen / das sie ihren König vnd  
Herren den David / vbergeben / vnd ihnen einen  
newen König den Absolon auffgeworffen hatten /  
Im Andern Buch Samuelis am Sechzehenden /

2. Sam. 15.

16. 17. 18.

19.

B ij

Sie



Schlesische Huldigungs Predigt.

Siebenzehenden / Achtzehenden vnd Neunzehenden Capitteln. Bey solchen vnd dergleichen stehwehrenden Kriegen / kan Ewer Christliche Lieb leichtlich erachten / wie den Vnterthanen / Ja wie Herren vnd Knechten muß in die Länge zu muth gewesen sein. Nulla salus bello, wirds bey ihnen allen geheissen haben / Es sey am Kriege nichts / nichts vnd vberal nichts guts.

Esa. 1.

Der Schaden so aus dem Krieg erfolge / sey nicht außzusprechen / dann das Land wird vom Krieg wüst / Esa. 1.

Esa. 24.

Es stehet jämmerlich / wie ein abgepflockter Delbaum / Esa. 24.

Deutero.  
28.

Da werden verzehret die Früchte des Landes / da wird nichts vbriges gelassen / an Korn / Most / Del / an Früchten der Schssen / Schaffe / Im fünfften Buch Moses am Acht vnd zwanzigsten Capitel.

Esa. 32.  
Jerem. 4.

Da verbleibet die Weinerndt / Esa. 32. das ganze Land wird verheeret / Jerem 4. Cap.

Jerem. 6.

Man darff nicht sicher vber Feldt gehen / Jerem. 6. Cap.

Thren. 5.

Das Brodt muß man mit gefahr des Lebens holen / In Klagliedern Jerem. 3. Capitel.

Da



Schlesische Huldigungs Predigt.

Da entstehet Rauben vnd Plündern / Ezech. 7. vnd 16. Capitel.

Ezech. 7.  
Ezc. 16.

Da liegt das Land allenthalben voll erschlagener / Ezech. 30. Da gehets dem Priester wie dem Volck: dem Herren wie dem Knecht / der Frauen wie der Magd / Esa. 24.

Ezc. 30.

Esa. 24.

Da werden Frauen vnd Jungfrauen geschändet / Esa. 13. Manns vnd Weibspersonen weggeführt / Jerem. 48. Die Städte werden mit Feuer verbrennet / Esa. 1. Vnd was des grossen Schadens mehr ist / der aus dem Krieg entstehet. Also daß keiner zuvordenden / der einen bessern / vnd ruhigeren Zustandt seinem Vaterlandt wünschet. Daher dann der heylige David im Namen seines gantzen Landes hie auffruffet / vnd wünschet:

Esa. 13.

Jerem. 48.

Esa. 1.

Ach daß ich hören solte / daß GOTT der HERR redete / daß ER Friede zusagte seinem Volck / vnd seinen Heyligen / auff daß sie nicht auff eine Thorheit gerathen.

Das Wörtlein Ach / deutet eine grosse be-

B iij

gierde



Schlesische Nuldigungs Predigt.

Num. 12.

Pf. 6.

Pf. 14.

Esa. 64.

Jon. 1.

Jacob. 1.

gierde dieses Wunsches. Wie Mose dorten auff-  
ruffe/ Ach Gott heytle sie/ Im Vierten Buch/  
am Zwölfften Capitel. Vnd wie David betet:  
Ach HERR straffe mich nicht in deinem Zorn/  
vnd züchtige mich nicht in deinem Grim. Im sech-  
sten Psalm. Wie auch die Kirche Gottes ge-  
wünschet vnd geseuffzet: Ach daß die Hülffe  
aus Zion vber Israel kehme/ Im Dierzehenden  
Psalm. Ach daß du den Himmel zuriffest / vnd  
herab führest / Esaia am Vier vnd sechzigsten  
Capitel. Oder wie dorten die Leute rufften/  
Ach HERR laß vns nicht verderben/ Jon. 1. Ca-  
pitel. Also heists hie auch: Ach daß ich solte hö-  
ren/ daß Gott der HERR redete/ daß Er Frie-  
de zusagte seinem Volck. Da hören wir/ zu wem  
der Wunsch gerichtet werde? Nemlichen zu  
Gott dem HERRN: Als von welchem alle  
gutte vnd vollkommene Gab herrühret/ Jacobi 1.  
Capitel. Wir hören/ was gewünschet werde?  
Der Edle Fried/ daß der Allmechtige denselben  
zusagen/ denselben geben/ vnd bescheren/ daß Er  
desselben die Leute versichern/ vnd vergewissern  
wolle.



Schlesische Huldigungs-Predigt.

Es ist aber dreyerley Fried/ den ein Chris-  
tenmensch zu wünschē hat.

Erstlichen Pax interna, der innwendige  
Fried im Hertzen/ vnd Gewissen mit GOT:  
Welchen wir erlangen durch den Glauben an  
Christum/ zun Römern am fünfften Capitel.

Rom. 5.

Als der der rechte Friedefürst ist/ Esaia 9.  
Capitel/ vnd der vns durch sein Wort den Friede  
den außtheilet/ Joh. 20. der auch die Straffe  
auff sich genommen/ darmit wir Friede hetten/  
Esa. 53. Capitel.

Esa. 9.

Ioh. 20.

Esa. 53.

Darnach ist Pax externa, der euserliche/ Zeit-  
liche/ Leibliche Fried/ mit den Menschen:

Endlichen/ ist Pax aeterna, der Ewige Fried/  
den wir im Himmel haben werden/ da wir woh-  
nen sollen in Häusern des Friedes / inn sichern  
Wohnungen/ vnd in stoltzer Ruhe/ Esaia am 32.  
Capitel.

Esa. 32.

Ob nun zwar die Wort des Psalms auff den  
dreyfachen Frieden füglich können gezogen wer-  
den/ vnd ein jeglicher Christ schuldig ist/ nach die-  
sem dreyfachen Frieden zu streben / So wollen  
wir doch jetzo bey dem Wittlern bleiben/ der ebner  
massen nötig ist/ vnd allein von Gott kan erbeten  
werden.

Wir



Schlesische Huldigungs Predigt.

Wir hören/ wer dieses Edlen Kleinodes be-  
gehre? Nemblichen/ das Volk Gottes: Die  
Heiligen Gottes/ die Kinder Gottes/ denen ist  
mit nichts mehr vnd höher gedienet / als allein  
mit dem Frieden;

Wir vermercken endlich aus was Ursache sie  
nach dem Fried so sehnlich thun.

Da spricht David: Auff daß sie nicht auff  
eine Thorheit gerathen. Dann wo der Fried gar  
entstehet/ da sündigen die Leute bißweilen / auch  
ohn alle ihre gedanken. Da werden sie schwü-  
rig/ da werden sie desperat, da wagen sie es fol-  
gends drauff/ da fangen sie wol an GOTT zu le-  
stern/ vnd zu vbergeben / Wie Herr Lutherus  
die Thorheit in seinem Handglößlein also außle-  
get/ vnd erkläret.

Wolan dieser Wunsch ist ein nötiger / ein  
nützlicher/ ein gutter vnd heyliger Wunsch gewe-  
sen/ vnd hat niemand zu zweiffeln / wann heuti-  
ges Tages alle Christliche Götterliebende Inn-  
wohner des Landes Schlesien solten befraget  
werden/ was ihr höchster Wunsch seye/ So wür-  
den sie Einmütiglich antworten: Pacem te posci-  
mus omnes. Ach den Frieden wünschen wir

alle/



Schlesische Huldigungs Predigt.

alle/ Ach wann wir nur im Lande rechtschaffenen beharrlichen Frieden haben köndten. Ach wann wir nur des Friedens/ des Friedens vorge-wissert vnd versichert weren.

Es hat Gott der GEBR sonst diesen E-dlen Ländern allerley herrliche Wolthaten gege-ben/ vnd erzeiget. Das es ihnen nicht fehlet/ an irgend einem Gute/ Psalm 34.

Pl. 34.

Schlesien ist ein fruchtbares reiches Landt/ da der Allmechtige die Inwohner gesegnet mit allerley Secreth/ mit schönen Alwen/ vnd Wiesen/ mit statlichen Gehölzen/ vnd Wäldern/ mit schönen Teichen vnd Fischerereyen.

In Schlesien sind Dierzehen/oder wie es etliche zehlen/ Sechzehen Fürstenthumb/ Da sind statliche Herrschafften/ da ist ein grosser/ Reicher Vermögender Adel: Da sind herrliche schöne Städte / da ist Breslaw / berühmte in aller Welt/ vnd der grösten fürnembsen Stadt eine in Deutschlandt.

In Schlesien hat es viel Hundert Kirchen: Es hat Wolbestalte Regiment / vnd gute Ordnungen / da ist das Oberfürstenrecht / Da ist das Hofe Recht / da ist das Land Recht / da ist das

G

Wannrecht /



Schlesische Huldigungs Predigt.

Manrecht / da ist das Zwölfer Recht / da ist das  
Ritter Recht / da ist die Ehrencaffel / da ist das  
Appellation Gericht / vnd dergleichen.

In Schlesien gehen im Schwang allerley  
Gewärbe / vnd Handlungen / vnd in Summa /  
Schlesien ist ein von **GH** reichlich gesegnetes  
Land. Aber alle erzehlte Schatz vnd Herrlig-  
keiten würden zu nichts vnd zu Wasser werden /  
wann es an dem allgemeinen Landfrieden man-  
geln solte.

Daher die Inwohner nicht zuvorderecken /  
wann sie stündlich ruffen vnd beten: Verleih ons  
Frieden gnädiglich / **HEXX GOTT** zu vn-  
sern zeiten.

Ach daß wir hören solten / daß **GOTT** der  
**HEXX** redete / daß Er Friede zusagte in Schle-  
sien seinem Volck.

Nam. 6.

Eben dergleichen Wunsch befahl Moses  
dem Volck zu thun / Im Vierden Buch am sech-  
sten Capitel.

1of. 9.

So begierig nach dem Friede waren die Si-  
beoniter / Im Büchlein Josuae am Neunden  
Capitel.

2. Re. 23.

Das war der Wunsch des Königes Eze-

chiae /



Schlesische Nuldigungs Predigt:

chia/ Im Andern Buch der Könige am Zwanzigsten Capitel.

Pf. 122.

So wünschte David/ Es müsse Friede sein innwendig in deinen Wärdren/ Psalm 122. Friede seye über Israael sagt Er/ Psalm 125.

Pf. 125.

Der Heilige Kirchenlehrer Augustinus schreibet über diesen fünff und achtzigsten Psalm: Frag alle und jede Menschen/ ob sie nicht sich nach Friede und Ruhe sehnen? So werden sie gewies einmütiglich sagen: Pacem opto, cupio, amo, volo: Den Frieden wünsche ich/ den Frieden begehre ich/ den Frieden lieb ich/ den Frieden wil ich/ So wird gewiß ein jeglicher antworten. Und nicht vnbillich/ dann warzu der Friede nütze und diene/ das werden wir bald im Andern Büncklein hören und vernehmen.

Jetzt last vns lernen / bey wem der Friede fürnehmlich zu suchen? Nemlichen alleine bey dem Allerhöchsten/ der wird in vnserm Psalmlein darumb angeruffen/ der ist der GOTT des Friedes/ wie in Sanct Paulus nennet/ in der ersten an die Corinthier am Dierzehenden/ und in der Andern Epistelan die Corinthier am dreyzehenden Capitel. So nennet er GOTT den GOTT

Rom. 16.  
1. Cor. 14  
2. Cor. 13

E i f r e n



Schlesische Huldigungs Predigt.

ren auch / in der Epistel an die Römer am Sechzehenden Capitel. Anzuzeigen / Gott habe nicht allein lust vnd lieb zum Frieden / Sondern Er geb vnd beschere ihn auch. Wie Er sich also erkläret / Ich wil Fried geben / Im Dritten Buch Moyses am sechs vnd zwanzigsten / Vnd im Ersten Buch der Chronicken am drey vnd zwanzigsten Capitel.

Levi. 26.

1. Cro. 23.

Pf. 147.

So saget David von Gott dem **HERREN** Er schaffet deinen Gränzen Friede. Im hundert sieben vnd vierzigsten Psalm

Iere. 29.

So erkläret sich der **HERREN** bey dem Propheten Jeremia am Neun vnd zwanzigsten Capitel: Er habe Gedancken des Friedes ober sein Volk. Derowegen so solle Gott der **HERREN** darumb innstendig vnd vnnachlässig ersuchet werden.

Luc. 1.

Ben dem **HERREN** ist kein ding vnmöglich. Luc. 1. Capitel.

Esaia 2.

Mich. 4.

Der **HERREN** kan leichtlich alle Schwerdtter zu Pflugscharen machen / Wie Esaia am Andern / vnd Michæ am Vierden Capitel gelesen wird.

Wann es sich offte am allerwenigsten darzu

anse-



Schlesische Huldigungs Predigt.

ansehen lesset / ob Friede sein / vnd Friede bleiben  
werde / so ist dem Höchsten vmb ein Wort zu  
thun / daß Er sein kräftiges Pax vobis spreche /  
vndersehens erwecket Er etwan einen dapffern  
Helden / gebraucht Ihn zu seinem Werkzeug /  
daß er vnseres GEBRICHEN Gottes Friedes Be-  
danken erfüllen muß / Stracks thut es still da-  
rauff werden / stracks muß sich legen das brausen  
des Weers / das brausen seiner Wellen / vnd das  
coben der Völker.

Wie dann die Exempla bezeugen / daß Gott  
der GEBRICHEN Friede bescheret zu Achuels Zeiten /  
Vierzig Jahr / Im Buch der Richter am drit-  
ten Capitel.

Judic. 3.

Zu Ehuds zeiten Achtzig Jahr / zu Assa des  
Königs zeiten / vnd so fortan.

Werket aber meine geliebte auch dieses / daß  
der GEBRICHEN den Frieden zusaget vnd giebet / sei-  
nem Volck vnd seinen Heyligen. Dem Volck das  
dem GEBRICHEN dienet mit Furcht / Psalm 2.  
dem Volck / das dem GEBRICHEN anhanget / im  
fünfften Buch Moses am achtzehenden Capitel.

Pl. 2.

Deut. 10.

Dem Volck / das sich bemühet ihre Augen zu  
dem GEBRICHEN zu richten / Psalm 25.

Pl. 25.

Dem



Schlesische Huldigungs Predigt.

Levit. 19.

Pf. 110.

Luc. 1.

Pf. 119.

Dem Volck / das sich beflüssiget Heylig zu sein / Im dritten Buch Moses am Neunzehenden Capitel. Dem Volck das dem GEBRACH williglich opffert im heyligen schmuck. Im hundert vnd zehenden Psalm. Dem Volck / das da lebet in heyligkeit vnd gerechtigkeit / so Gott gefellig ist / Luc. 1. Cap.

Dem Volck / das seinen Weg vnsträfflich gehet / vnd sich haltet nach GOTTES Geboten / Psalm 119.

Darumb so wir wütschen wollen / daß der GEBRACH auch hie den Frieden zusage vnd gebe / so müssen wir vns darzu schicken / daß wir derselbē fähig werden / Wir müssen ebner massen sein Volck sein / Wir müssen vns gegen Ihm trew erzeigen / Wir müssen seine Heyligen sein / vns halten zu dem Allerheyligsten / unsere lust haben an den heyligen Wercken / die Christen geziemen vnd gebühren / Vnd so viel mit wenigen vom Ersten Stück.

## Andere Theil.

Was haben wir aber für gewisse Hoffnung / daß dieser Wunsch nicht vergeblich sein solle / vnd werde ?

Bar



Schlesische Huldigungs Predigt.

Gar starcke Hoffnung haben wir / darumb  
der Prophet saget: Doch ist ja seine Hülffe na-  
he/ denen die Ihn fürchten / daß in vnserm Lande  
Ehre wohne/ daß Gütte/ vnd Trewe einander be-  
geggen/ Gerechtigkeit vnd Friede sich küssen.

Es wil David sprechen: Gott der G E R R  
favorisirt doch gar gewiß diesem Werck / vnd vn-  
serm Wunsch/ dann seine Art ist/ daß Er denen  
nahen kommet mit seiner Hülffe/ die Ihn fürch-  
ten. Daß Er manchmal plötzlich durch gutte be-  
queme Mittel hülffet / vnd die gemeine Wohl-  
fahrt befördert. Daß in vnserm Lande Ehre  
wohnet/ daß Ehre in vnserm Lande / ihre freyen  
sichern hütten/ vnd gezelt haben möge/ wie es die  
Siebentzig Griechische Dolmetscher geben. Was  
nun diese Ehre seye / das deutet schön an / der  
hoherleuchte Mann Gottes/ Herr Lutherus/ in  
seinem Handgloßlein/ da er spricht: Es heisse so  
viel/ als daß es loblich zugehe / die Leute fromm  
sein gegeneinander/ florente Religione, & poli-  
tiã sub toto Cœlo, vnd gehet die meinung Sum-  
mariter dahin/ Es gereiche der Christliche Frie-  
de vnserm G E R R E N G O t t selber zu Ehren/  
Er gereiche zum besten der Obrigkeit: Er gerei-

Gar che zum



Schlesische Huldigungs Predigt.

che zum besten allen Inwohneren / was nun  
Gott der **HERRE** weiß / das also vns nützlich vnd  
heylsam / daß denen vor Ihm gestifteten drey  
Hierarchiis vnd Hauptständen zuträglich / wa-  
rinnen seine Ehre selber interessiret ist / darzu ist  
Er gantz willig vnd bereit / dazu ist Er nahen mit  
seiner hülffe / dann nicht nur der Wunsch vnd Be-  
gierde nach dem Frieden Sondern auch die frucht-  
te desselbigent / seiner Göttlichen intention ge-  
mäß / Seinem Wort gemäß / seinem Willen ge-  
mäß sind. Krafft des Christlichen Friedens woh-  
net die Ehre vnd Piere im Lande / vnd zwar

Für Eins decus Chori, die Ehre des Hau-  
ses Gottes: In Friedenszeiten kan der schöne  
Gottesdienst des **HERREN** ruhig verrichtet /  
vnd der Tempel besucht werden / Psalm 27. In  
Friedenszeiten können Thür vnd Thor dem  
**HERREN** offen stehen / daß der König der  
Ehren einziehe / Psalm 24.

In Friedenszeiten kan man sicher zum Hau-  
se des **HERREN** wallen / Esa. 2. Cap.

In Friedenszeiten können die Feiertage  
gehalten werden / Nahum. 1.

Pf. 27.

Pf. 24.

Esa. 2.

Nah. 1.

In



Schlesische Huldigungs-Predigt.

In Friedenszeiten sammeln sich die Leute wider zu dem HERRN / Psalm 7.

Pf. 7.

In Friedenszeiten gehet das Werk der Predigt des heyligen Evangelij schnell fort / Psalm 147.

Pf. 147.

In Friedenszeiten wird die Ehre Gottes statlich befördert; da kommet vnd erscheinet man für dem HERRN / mit beten / mit dancken / mit loben vnd preysen seines Namens / vnd das ist eine grosse Ehre eines Landes / wann Gottes Wort in demselbigen also reichlich wohnet / wann ein hauffen Vorhöfe / Bezelle / Wohnungen / Häuser / vnd Tempel Gottes sind / darinnen Gottes Ehre gerettet / Gottes Ehre außgebreitet vnd befördert wird.

Welches dann vnter solcher Obrigkeit geschihet / die dem Evangelio den freyen lauff lassen / vnd dasselbige mehr zu befördern / als zu verhin- dern begehret. Zu Käysers Alexandri Magni zeiten / wohnte die Ehre Gottes nicht inn seinen Ländern.

Zur Zeit der Römer auch nicht : die sahen nur daß ihre eygne zeitliche Ehre zunehmen thet / dahin giengen ihre Triumph / die sie hielten / Alber

In

D

die



Schlesische Huloigungs Predigt.

die Ehre Gottes / vnd seines Hauses war aller-  
dings bey ihnen vergessen.

Darnach so ist auch zur Zeit des Friedens/  
Decus fori, die Regiments Ehre / welche bestehet  
in gutem vernehmen / inn gutter einigkeit / zwi-  
sehen der Obrigkeit / vnd den Land Ständen vnd  
Untertanen / Sie bestehet / in loblichem guten  
Regiment / wann die Herrschafft Gnad vnd Ge-  
rechtigkeit vbet / vnd liebet / wann die Untersas-  
sen sich trew / vnd gewertig bezeigen / von welcher  
Ehre David alhie redet / wann er spricht / Daß  
Güte vnd Trew einander begegnen / Gerechtig-  
keit vnd Friede einander sich küssen. Er wil spre-  
chen / die Zierde des Weltlichen Standes hafft e-  
theils auff der Obrigkeit / cheils auff der Unter-  
tanen seiten. Auff der Obrigkeit seiten / ist die  
Hauptzierde / Erstlich Güte / Gnad / Glimpff /  
Demuth / Sanfftmuth. Daher saget David /  
von Gnad vnd Recht wolle er singen / Psalm 101.  
Daher heisset man sie Gnädige Herren / Luc. 22.  
Cap. Welches auch Heydnische Regenten aus  
dem Licht der Natur erkennen / vnd dahero die  
gütte der schärffe fürgezogen haben / Wie von  
Kaysen Julio / von Kaysen Augusto / vnd andern  
gelesen wird.

Pf. 101.

Luc. 22.

Ge-



Schlesische Huldigungs Predigt

Berechtigkeit ist die Andere Hauptzierde eines Regenten / vnd vber alle massen viel daran gelegen / daß sie im schwang gehe / vnd von Christlicher Obrigkeit in acht genommen werde / Job / der ein König gewest / sagte von sich / daß Berechtigkeit sein Kleid gewesen / das er angehabt vnd angezogen. Im Büchlein Jobs am Neunt vnd zwanzigsten Capitel. Durch Berechtigkeit wird der Thron bestettiget / sagt Salomon in seinen Sprüchen am sechzehenden vnd fünff vnd zwanzigsten Capitel.

Unmöglich ist / daß Obrigkeit in allen fällen / vnd allezeit kan oder soll gelinde sein / Sie muß auch die Justit handhaben / Dahero treget sie das Schwert an der seiten / Rom. 13. Capitel. vnd es heist / Verflucht sey / der sein Schwert auffhelet / daß es nicht Blut vergisse / Jerem. 48. Cap. Es muß aber vnter dem schein der Justit vnd Berechtigkeit nicht Tyranney geübet werden.

Wo nun also Güte vnd Berechtigkeit bey den Regenten herfür schimmern / vnd leuchten / da wohnet die Ehre im Lande / Welches dann allein zur Friedeszeit statt vnd platz hat.

Auff

Iob. 29.

Prov. 16  
Prov. 25.

Ro. 13.

Iere. 48.



Schlesische Mundigungs Predigt.

Aluff der Untersassen seyen / ist auch eine  
grosse seyle / darauff der friedliche ruhige Zu-  
standt des gemeinen wesens bestehet / die schuld-  
ge Trew / das man gegen der Ordentlichen /  
Obriigkeit trew vnd gewertig seye / ihr schul-  
digen Zins entrichte vnd gebe / Rom. 13. Den  
Betzins / 1. Timoth. 2. Den Lieb- vnd Ehren-  
Zins / dann die Gottfürchtigen halten ihre Re-  
genten in allen Ehren / sagt Syrach am zehenden  
Capitel.

Rom. 13.  
1. Tim 2.

Syr. 10.

Den Trew Zins / das man bey der Ordent-  
lichen Obriigkeit bestendig halte / wie zur zeit Da-  
vids etliche Städte gewesen / vnd vnter denselben  
auch mit Namen Abel / die am David gehan-  
gen / vnd sich dem Neuen König durchaus nicht  
haben vntergeben wollen / daher sie also beschrie-  
ben wird : Ich bin eine von den friedsamem / vnd  
trewen Städten in Israel / Im 2. Buch Samuel  
20. Cap.

2. Sa. 20.

Die Trew bestehet im Geduldzins / das man  
mit der Obriigkeit Geduld habe vnd trage / Hus  
sie doch mit vns patientz haben / Alch welche gros-  
se excels, vnd Thorheiten muß manchmal die  
Obriete vns zu gute halten / vnd verschmertzen /

warumb



Schlesische Nuldigungs Predigt.

warumb solten wir es dann bey ihr so genau suchen? Regenten sind ja eben so wol Menschen als wir/ sie fählen auch/ Psalm 62. Sie können vnrecht berichtet werden/ oder sonsten irren/ können sich aber auch wider recht vnterweisen/ vnd eines bessern vnterrichten lassen. Einem Kind gehöret gegen seinem Vater Treu zu bleiben/ Regenten sind auch Väter/ sind Stadtväter/ sind Landesväter/ darumb gebühret sich gegen sie auch Treu zu sein/ vnd zu verbleiben. Vnd das ist also auch ein grosse Ehre eines Landes/ wann nemlichen die Vnterthanen/ vnd Stände so devot vnd Treu gegen ihrer Herrschafft verbleiben. Diese Treu befande sich zu Josua zeiten/ wie wir lesen im Büchlein Josua/ am 1. Capitel.

Sie befande sich eine geraume Zeit vnter dem König Salomon/ Im Ersten Buch der Könige am Dritten/ Vierden/ Fünfften/ vnd folgenden Capiteln.

Endlichen so wohnet auch zur Zeit des Friedens im Lande/ decus thori, die Hauß Ehre/ daß man eingeruhigs vnd stilles Leben führen kan/

Ioh. 1.

I. Reg. 3.  
4. & 5.

iii



in aller Gottseligkeit vnd Ehrbarkeit/ 1. Timot.  
2. Capitel.

Da kan man die liebe Jugend feint zur  
Schulen halten/das man mitler weil fremd vnd  
Ehre an ihnen erlebet.

Im Haußstande erfolget zu Friedeszeiten  
die Ehre des Landes/ daß es feint erhawet wird/  
daß es seine Früchte bringet zu seiner zeit/ dar-  
von vnser Text saget: Daß vns auch der HERR  
guts thue/ darmit vnser Land sein Gewächs gebe:  
Da hingegen in Kriegß- vnd Heydes zeiten alle  
Ehre sich verleuret. Dann da werden geplün-  
dertt beraubet/ verwüstet/ verbrühret/ vnd ver-  
unreiniget / die Gottes Häuser: Da heists:  
HERR es sind Heyden in dein Erbe gefallen / die  
haben deinen Heyligen Tempel verunreiniget/ vnd  
aus Jerusalem einen Steinhauffen gemacht/  
Psalm 79.

Pl. 79.

Da wird Gottes Namen gelästert/ vnd  
das Land mit erschrecklichen Flüchen beschwoeret.

Da gehen alte Polierordnungen auff stel-  
gen: Da gilt kein Gebot noch Verbot: Da  
fragt der Herr nicht nach dem Unterthan/ der  
Unterthan sihet nicht auff den Herren. Da ver-

leurt



Schlesische Huldigungs Predigt.

leurt sich die Justitia: Da gehets alles nach eyge-  
nem Willen vnd gefallen. Da gehet Gewalt für  
Recht: Wie solches klaget mancher Knecht: Da  
nimmet alle schand/ alle Vntugend/ alle Bube-  
rey vberhand/ vnd wohnet also nicht Ehre/ Son-  
dern Dnehre im Lande.

In Kriegeßzeiten/ können weder die Meßer  
noch Weinberge gebawet werden: Sondern da  
ist lauter Verherung/ vnd Verwüstung/ wie wir  
droben vernommen haben.

Weiln dann **G**ott nicht ein Gott ist / dem  
Gottlos wesen gefelle / Psalm 5. Weil Er ein  
**G**ott ist / der Ehre vnd Gerechtigkeit lieb hat/  
So hoffet hie David nicht vnrecht / Er werde al-  
lezzeit willig sein / den Frieden seinem Volck zu  
zusagen / vnd zu geben / darmit in vnserm Lande  
seine Ehre wohne / darmit Güte vnd Treu ei-  
nander begegnen / Gerechtigkeit vnd Friede ei-  
nander küssen / Da hat vnser **H**ERR **G**ott  
selber sein Interesse dran. Dann in seinem Tem-  
pel wohnet seine Ehre / Psalm 26. Da man lob-  
singet zu Ehren seinem Namen / Psalm 66. Gott  
ist daran gelegen / daß alle Land seiner Ehr voll  
werden / Psalm 72. Daß seine Ehre den Kin-

Ps. 5.

Ps. 66.

Ps. 72.

dern



Schlesische Huldigungs Predigt.

Pl. 90.

Pl. 113.

deru auch gezeiget werde / Psalm 90. Daß seine  
Ehre gehe so weit der Himmel ist / Psalm 113.

Darumb können wir gerost ruffen: Hilff  
uns **G**ott unsers Heyls / vmb deines Namens  
Ehre willen / Psalm 79.

Pl. 79.

Wir können bitten vnd beten: Nicht vne  
**HERR** / nicht uns / Sondern deinem Namen gib  
die Ehre / Psalm 115.

Pl. 115.

Bewiß / gewiß / wird der **HERR** auch vns  
nahe sein / vnd nahe kommen mit seiner Hülffe /  
daß der Edle Fried in diesem Land grüne / blüe /  
wachse vnd zunehme / Vnd zwar / so muß dieses  
löbliche Land Schlesien / unserm **HERRN**  
Gott nachrühmen / vnd nachsagen / daß Er albe-  
reit mit seiner Hülff ihnen nahen gewesen / vnd  
dieses Land für verderblichem Unfrieden behüt-  
tet vnd bewahret hat.

Es ist Ewer Christlichen Lieb wissend / Als  
vor Vierdhalb Jahren die Unruhe in Böhmen  
sich erhaben / vnd neben andern angelegenen vnd  
angränzenden Ländern auch diese herrliche Lan-  
de in dasselbe Unwesen eingeflochten / vnd impli-  
cirt worden / daß der Alldurchläuch-

tigste



Schlesische Huldigungs Predigt.

tigste / Großmächtigste Fürst vñ Herr /  
Herr Ferdinand der Andere / Erwölter  
Römischer Kayser / allezeit mehrer des  
Reichs / in Germanien / zu Hungern /  
Böhemb / Dalmatien / Croatten / Sla-  
vonien König / Erzherzog zu Oester-  
reich / ꝛc. vnser Allergnädigster Kayser /  
König vnd Herr / Als der am Vier vñnd  
zwanzigsten Septembris / Anno 1617. alhie  
von den Sämlichen Herren Fürsten vñnd  
Ständen freywillig angenommene / Oberher-  
zog inn Schlesien / (dem die Pflicht vñnd  
Huldigungs Eyd auch dazumal geleistet worden:)  
sich bemühet / durch Vermittelung des Durch-  
läuchtigsten / Hochgebornen Fürsten  
vnd Herren / Herrn Johannis Geor-  
gens / Herzogs zu Sachsen / Göllich /  
Cleve vnd Berg / des Heyiligen Römi-  
schen Reichs Erz Marschallens vnd

E

Churfürstens /



Schlesische Huldigungs Predigt.

Churfürsten Landgrafens in Düringē/  
Marggraffens zu Meissen / Burggra-  
fens zu Magdeburg / Graffens zu der  
Marck vnd Ravenspurg / Herrns zum  
Kavenstein / Als Ihrer Kayser- vnd König-  
lichen Mayestät / Hochansehlichsten vollmechti-  
gen Commisarij, diese Lande dahin zu bringen/  
daß sie gütlich gegen Ihre Kayserliche vnd Köni-  
gliche Mayestät sich accommodiren / vnd die  
sonsten für Augen schwebende Kriegsßgefahr/  
von Ihnen vnd allen den Ihrigen abwenden vnd  
verhütten theten.

Das war nun eine rechte Göttliche / vnd von  
GOTT Ihrer Mayestät eingegebene Abte-  
tung des Friedens. Unser GEBRE GOTT  
erzeigete seine Gnad mehrer / in dem / daß die  
Churfürstliche Durchläuchtigkeit zu Sachsen/  
diese schwere Hochwichtige Commisision auff sich  
genommen / vnd denen löblichen Fürsten vnd  
Ständen der Hertzogthumb Schlesien mit einem  
beweglichen trewhertzigen / freundlichen / vnd  
gnädigsten Schreiben / jetzt ein Jahr / vnterm

Dato



Schlesische Huldigungs Predigt:

Dato den 26. Novembris, insinuiert hat. Da-  
bey es nicht geblieben : Sondern weil dieses  
Churfürstliche fürhaben/ aus **GH** war / so  
wolte es der Höchste auch allerdings nach dem  
HertzensWunsch gelingen vnd gerathen lassen  
Dahero dann erfolget / daß die Köblichen Her-  
ren Fürsten vnd Stände / mit sonderbahrer  
Ehrerbietung/ vnd danckbaren Bemüch / die  
insinuirte Commilsion angenommen / vnd gü-  
liche / Friedliche Handlung / Höchstgedachter  
Churfürstlicher Durchläuchtigkeit zu Sachsen  
einzureumen/ sich freundlich vnd vnterthänigst  
erkläret vnd anerbotten / Diesem erbitten auch  
zu folge/ hewer im eingang des Jahres Ansehli-  
che/ Fürstliche/ Adelige/ vnd andere fürnehme  
Personen nacher Dresden mit richtiger genug-  
samer Vollmacht abgeordnet/ vnd daselbst end-  
lich einen solchen Accord vnd Vergleichung ge-  
schlossen haben / dessen sich billich alle vnd jede  
Inwohner dieser Landen zuerfrewen/ vnd alle  
Nachkommen Gott dafür zu dancken / Dhrsach  
haben. Dann da hat **GH** der **BE** /  
durch seinen Edlen theuren Werkzeug / die  
Churfürstliche Durchläuchtigkeit zu Sachsen

E ij

gere-



Schlesische Huldigungs Predigt.

geredet: Da hat Er seinem Volck vnd seinen  
Gehligten inn diesen Landen Frieden zugesaget.  
Da hat Gott der Herr durch Höchstgemeldte  
Churfürstliche Durchleuchtigkeit dieses Lande  
versichert / daß hochwerden Friedens.

Er hat sie versichert des Kayserlichen Gene-  
ral pardons, gegen alle vnd jede / vom höchsten  
biß auff den niedrigsten. Daß alles was in weh-  
render Unruhe fürgegangen / todt vnd ab / ver-  
gessen vergraben sein / nimmermehr gedacht noch  
gerochen werden solle.

Versichert haben Ihre Churfürstliche  
Durchläuchtigkeit die Herren Fürsten vnd  
Stände / der wider erlangung aller vnd jeder  
Privilegien, vnd Freyheiten dieser Länder.

Insonderheit des statlichen Kleinods / des  
Mayestätbrieffes / vnd der darinnen begriffenen  
Freyheit / der vnverhinderten Übung der E-  
vangelischen reinen Lehr / nach laut der vor Ein-  
vnd neunzig Jahren / Kayser Carln dem Fünff-  
ten / Hochlöblichster Bedächtnuß / vbergebenen  
Augspurgischen Confession.

Welchen Churfürstlichen Sächsischen reiff-  
berachschlagten Accord / die Römische Kayserli-

che



Schlesische Huldigungs Predigt.

che auch in Hungern vnd Böhmen Königliche  
Majestät/ Allergnädigst in allen Puncten vnd  
Clauseln bestetiget / Confirmirt, Ihres theils  
steiff vnd fest gehalten/ wircklich erfüllet / alle  
Privilegia, vnter Ihrer Kayser = vnd Königli-  
chen Hand vnd Secret auff's beste / als es hat kön-  
nen gewünscht werden / außfertigen lassen; Vn-  
demnach auff Ihrer seiten / Kayser = vnd Köni-  
gliche Gnade gar Reichlich / vnd vberflüssig er-  
zeiget / Also daß dieses Lande Gott Lob bey wei-  
ten das Unglück / vnd Elend nicht erfahren dürf-  
fen / das in andern entstanden / da alles auff die  
spitze des Schwerdts gesetzt / vnd auff's blosser  
Glück gestellet / viel Freyheiten verlohren / al-  
les in grund verwüstet vnd verheeret worden /  
Also daß manchmal auff viel Weylweges balde  
nicht mehr ein Flecken oder ein Dorff anzutref-  
fen ist. Wie aber / hie Gott Lob ist dergleichen  
nicht geschehen / Sondern in diesem Lande woh-  
net noch Ehre : Wie florirt noch der Religions-  
Fried : Wie zu Lande ist's noch still / da können  
die Inwohner noch sicher vnter ihrem Heygen-  
baum sitzen.



Schlesische Huldigungs Predigt.

Hie ist gewisse Hoffnung / daß auch hinfüro dergleichen guter gewünschter Zustande durch GOTTES Hülffe / vnd wann Güte vnd Treu beyammen stehen / noch länger sich continuiren werde. Vnd haben die Löblichen Herren Fürsten vnd Stände unzweyfflich zu glauben / was von Vielhöchstgedachter Churfürstlicher Durchläuchtigkeit zu Sachsen / im Namen der Kayser- vnd Königlichen Mayestat zugesaget / vnd versprochen worden / daß dasselbe bedingter massen / auch steiff / feste / vnd unvorbrüchlich hinfüro wird gehalten / vnd auff alle fälle / dieses Land mit Rath vnd That ferner nicht verlassen werden.

Ich wil jetzt nicht von dem gesambten Durchlächtigsten Erzhertzoglichen Hause Österreich reden / was für fromme vnd hochlöblichste Herren aus demselben entsprossen: Diese Länder wissen es selbst / vnd erinnern sich / ob es gleich nicht alleweg so gar schnur gleich zugehen können / daß sie doch vnter Kayser Ferdinando dem Ersten / Kayser Maximiliano dem Andern / Kayser Rudolpho dem Andern / Kayser Matthia / allen Hochlöblichster Gedächnuß / in guter

Ruhe



Schlesische Huldigungs Predigt.

Ruhe gessen / Wer auch die jetzige Kayserliche  
Majestat recht kennet / der kan mit Grund sa-  
gen / Das ihre Majestat / der Warhafftesten /  
Krombsten / Trewhertzigsten Herren Einer  
seye / der weit vnd breit zu finden. Ein solcher  
Herr / dessen Majestat reifflich bedencket / was  
Sie zusaget / vnd auff gut Deutsch / Redlich vnd  
Auffrichtig heltet / was aus Ihrem Kayserlichen  
Mund gegangen / oder mit Ihrer Kayserlichen  
Handt versprochen ist. Darumb inn Ihre  
Majestat billich kein Mißtrauen zu setzen. Ja  
so wenig auch in die Churfürstliche Durchläuch-  
tigkeit zu Sachsen / Die haben es je auch von  
Hertzen trewlich mit diesen Landen gemeinet.  
Derowegen es Ihr auch bißhero so sawer wer-  
den lassen / mit allerley gutten Versehungen /  
Sie haben mit Ihrem Volck diesem Lande wil-  
lig beygesprungen / daß es nicht etwan unverse-  
hens Feindlich oberfallen / vnd bekrieget wer-  
den möchte. Vnd ob es zwar nicht ohne / daß  
Ihre Churfürstliche Durchläuchtigkeit sehr hoch  
darzu angereitzet / die sonderbahre devotion, vnd  
Schuldigkeit / so Sie gegen der Römischen Kayser-  
lichen / auch in Hungern vnd Böhmen Königli-  
cher

tfürro  
durch  
vnd  
onti-  
Her-  
glau-  
irfli-  
amen  
gesa-  
be he  
nvor-  
F alle  
erner  
abten  
e Ge-  
chlob-  
Die-  
h / ob  
gehen  
tando  
dern /  
Wgat-  
guter  
Ruhe



Schlesische Muldigungs Predigt.

cher Mayestät / als Ihrem von GOTT fürge-  
setzten Haupt / Hochgeehrtesten Kayser / König /  
vnd Herren billich tragen / vnd haben / wie dann  
CHRISTUS selber treulich vermahnet / dem Kay-  
ser zu geben / was des Kayseris ist / Matth. am 22  
Capitel. Ihrer Churfürstlichen Durchläuch-  
tigkeit Hochberühmteste Herren Vorfahren  
in gleichem gethan / Inmassen die Historien  
von Churfürst Friedrichen dem Ersten / dem  
Andern / dem Dritten / Churfürst Johanssen /  
Churfürst Moritzen / vnd Churfürst Augusto /  
allen Christseeligster Gedächtnuß bezeugen / daß  
Sie Ihren Kaysern vnd Königen auch in der-  
gleichen occasionen vnter die Arm gegriffen /  
vnd mit Ihrem Volck auch in eygner Person  
Ihnen zugezogen seyn: Ob nun wol / sag ich /  
jetzige Churfürstliche Durchläuchtigkeit / sich  
Ihre Pflicht vnd schuldigkeit gegen die Kayser-  
liche Mayestät nicht wenig anreitzen lassen: So  
hat Sie doch gewis auch starck / starck darzu be-  
wogen / Amor vicinæ regionis, die Nachbarli-  
che Lieb / Hulde / vnd gnädigste zuneigung / die  
Sie gegen diese Christliche schöne Länder getra-  
gen / mit welchem Sie vnd Ihre Hochgeehrteste

Herren



Schlesische Huldigungs Predigt.

Herrn Dorfahren jedesmahls in guttem Vernehmen gestanden / denen sie auch daher lieber Fried vnd Ruhe / Heyl vnd Wohlfarth / dann Unfried vnrube / vnd Verderben / als ein Friedliebender Trewhertziger Potentat / vergönnet hat. Derowegen Ihr bestes zu suchen höchstes fleisses sich bemühet.

Es sind Ihre Churfürstliche Durchläuchtigkeit nicht wenig darzu bewogen worden / Zelo Religionis, durch Ihrer Christlichen Eysen / den Sie zu Ihrer Evangelischen Religion haben vnd tragen. Darmit sie sich Ihrer Glaubensgenossen / vnd der reinen Evangelischen Religion zugethaner Inwohner / derer Gott lob gar viel / viel Tausend noch in diesen Landen sind / trewlich annehmen thecen: Als derjenige Potentat / der vnter allen reinen Evangelischen Potentaten im gantzen Heyligen Römischen Reich / jetzo der Höchste vnd fürnembste ist. Ohne zweyfel wird auch dieses Land solche Trewnut vnd nimmermehr gegen Ihrer Churfürstlichen Durchläuchtigkeit vnd dero Nachkommen vergessen.

Schließlich / so ist heute angestellet / daß im Namen der Kayser = vnd Königlichen Mayestat

H

gegen



Schlesische Nulöigungspredigt

gegen Ihrer Churfürstlichen Durchläuchtigkeit die Pflicht solle renovirt / vnd vernewert werden. Vnd ob wolv vermög deß Accords, dieses mit einem Körperlichen Eyd geschehen sollen / so haben doch Ihre Kayserliche Mayestat hierinnen Allergnädigst dispensirt, vnd es den löblichen Herren Fürsten vnd Ständen zum Handschlag kommen lassen. Hiermit abermals zu bezeugen / die Allergnädigste Kayser- vnd Königliche Zuversicht / so Sie gegen die löblichen Herren Fürsten vnd Stände tragen: Daß Sie Ihres theils nicht weniger dem nachkommen würden / was sie mit von sich gegebener Hand zusagen / als was sie mit einem Eyd beschwerten. Dann für Gott ist doch in effectu eben eins / wann eine solche Pflicht der Hohen Obrigkeit an Eydes statt geleistet wird. Sie ist allezeit verbindlich im Gewissen / Rom. 13. Cap. Das bloße Jawort obligirt vnd verbindet in solchen fällen das Gewissen / für der Welt ist auch eine thewre Pflicht / wann man sagt: En dextra fidesque. Da geb ich meine Hand / vnd gelöbe darmit / trew vnd redlich alles was ich zugesaget habe / zu halten / Wer Erbar ist / Wer lust zu Trew vnd Redligkeit hat / der

hellet



Schlesische Huldigungs Predigt.

heltet seinen Handschlag so hoch/ als wann er die Finger auffgehoben/ vnd geschworen hette.

Nun für solche erwe Fürsten vnd Stände halten Ihre Kayserliche Mayestat auch die Herren Fürsten vnd Stände in Schlesien. Dann wie Sie Ihres theils die vor diesem angebotene Königliche Gnad vnderückt zu halten begehren/ also trawen Ihre Mayestet hingegen denen Löblichen Herren Fürsten vnd Ständen auch zu/ daß Sie der vor Vier Jahren gethanen Eydespflicht vbergesen sein vnd bleiben werden. Dahin dan auch die Löblichen Herren Fürsten vnd Stände von Herzen incliniren/ vnd geneigt sind.

O wohl diesem Lande/ Ihr meine Beliebte im GEBIRG/ das also/ vnd auff solche weise den GEBIRG reden höret/ daß Er den Inwohnern Frieden zusaget: O wohl denen Löblichen Herren Fürsten vnd Ständen/ welche aus dem schweren Labyrinth/ darein sie gerathen/ durch Gottes Gnad vnd die Chur Sächsische Bemühung so glücklich errettet vnd erlediget / daß Sie mit Ihrem Allergnädigsten Kayser/ König/ vnd Herren zu grundt aus wider vertragen vnd versöhnet/ daß Ihnen alle Ihre Privilegia vnd

H ii

Freh



Schlesische Huldigungspredigt.

Freiheiten/ nach Ihrem selbst eygenen Wunsche  
auff's newe bestetiget worden. Wie dann die  
newlichst zu Wien gewesene Abgesandten im  
Werck befunden/ welche Gnad von Ihrer Kay-  
serlichen Mayestet Ihnen erzeiget worden / Also  
das sie solche nicht genugsam rühmen können.

Billich ruffen die Inwohner dieser Lande  
einander zu: Preyse Schlesien den **HEEREN**/  
lobe Breslaw deinen **GOTT**: Dan Er macht fest  
die Riegel deiner Thor / vnd settiget deine Kinder  
drinnen / **ER** schaffet deinen Gränzen Frieden/  
Psalm 147.

Pf. 147.

Billich ermahnen sie einander : Danket  
dem **HEEREN**/dann Er ist freundlich/ vnd  
seine Güte wehret Ewiglich.

Pf. 118.

Es sage nun Ober Schlesien / seine Güte  
wehret Ewiglich.

Es sage Nieder Schlesien/ seine Güte wehret  
Ewiglich.

Es sagen nun alle Inwohner die den **HEEREN**  
fürchten / seine Güte wehret Ewiglich/  
Psalm 118.

Billich sol es hie heißen: Die Jünglinge vnd  
die Jungfrauen/ die Alten mit den Jungen sollen

loben



Schlesische Huldigungs Predigt.

loben den Namen des HERRN / Psalm 148.

Ja billich heists / Alles was Odem hat / das

lobe den HERRN / Psalm 150

Pf. 150.

Es wolle aber der Trewe Barmhertzige  
Gott auch hinführo die Flügel seiner Güte vnd  
Barmhertzigkeit vber diese Lande außbreiten /  
sie in seinen Schutz vnd Schirm fassen / bey dem  
hochwerden Religion - vnd Propheet Frieden  
mechtig vnd gewaltig schützen vñ handhaben / für  
allen wissenden vnd vnwissenden / öffentlichen vñ  
heimlichen Feinden behüten vnd bewahren / die  
Römische Kayserliche auch in Hungern vnd Böh-  
men Königliche Mayestet / so wol die Churfürstli-  
che Durchlauchtigkeit zu Sachsen / neben denē löb-  
lichen Herren Fürsten vnd Ständen / vnd sampt-  
lichen Inwohnern dieser Lande / mit aller zeit-  
licher vnd Ewiger Wolfarth segnen / vñ benedey-  
en / die Fenster des Himmels vber sie auffthun / den  
Gnadenthaw herunter fallen lassen / vnd verhelp-  
fē / daß allezeit / vñ aller orten / Ehre in den Lan-  
den wohne / daß Güte vnd Trewe einander begegnē /  
Gerechtigkeit vnd Friede sich einander küssen.

Das walte nun Gott der Vater / Gott der Sohn vnd Gott der  
Heilige Geist / der Einige wahre hochgelobte vnd hochgebenedeyte  
Gott / von Ewigkeit zu Ewigkeit / AMEN.

E 11

Nach



Nach der Predigt ist folgendes Gebet abgelesen worden.

**A**lmechtiger Gott/ Barmhertziger Vater/  
Wir danken dir Herzlich/ daß du uns bishero nicht  
gestraffet in deinem Zorn/ noch uns gezüchtiget inn  
deinem Grimm/ Sondern uns gnädig gewesen / vnd uns  
bey dem heylsamem Kleinodt deines Göttlichen reinen see-  
ligmachenden Worts/ vnd des Edlen Landfriedens/ auch  
vieler ander Wolfarth/ erhalten hast.

**O** HERR: wie sollen wir dir vergelten / alles was  
du uns guttes gethan hast? Wir sind je viel zu wenig vnd  
gering/ aller der Trew / die du uns erzeiget hast. Wir  
preysen aber deine grundlose Barmhertzigkeit / vnd bitten  
dich demüthiglich / du wollest ferner nicht mit uns handeln  
nach vnsern Sünden / noch uns vergelten nach vnserer  
Missethat: Sondern mit deiner Güte weiter vber uns/  
vnd vnsern Nachkommen/ halten vnd walten. **O** HERR  
**RE** **G**ib dir kehre dein Andlich zu uns / vnd sey uns gnädig.  
Sey uns gnädig **O** HERR **G**ott/ Sey uns gnädig in  
aller Noth. Laß uns hören daß du redest/ vnd beharrliche  
Friede uns zusagest. Ach HERR laß auch hinführo Eh-  
re wohnen in vnserm Lande/ behüte uns für allem vbel/ Lei-  
bes vnd der Seelen.

Bewahre vnsern Allergnädigsten Kayser/ König/  
vnd Herren/ Gib Ihrer Mayestät langes Leben/ bestendi-  
ge Gesundheit/ Glückselige Regierung / vnd erfülle alle  
Ihrer Mayestät Christliche Anschläge. Verleyhe / daß

vnter



unter Ihrer Kayser- vnd Königlichen Mayestät Schut  
vnd Regiment wir ein geruhiges vnd stilles Leben führen  
mögen/ in aller Gottseligkeit vnd Ehrbarkeit.

Stewre vnd wehre allendenen / die dieses Landes  
Unheyl suchen / vnd begehren: Vergelte hingegen mit  
grosser Gnade/ dem hochlöblichsten Churfürsten zu Sach-  
sen/ alles das gutte/ das Er diesem vnserm Vaterlandt/  
mit deiner Hülffe erzeiget hat.

Gib endlichen Strewer Barmherziger Gott / vnd  
Vater/ daß wir deinen Reichen Göttlichen Segen je vnd  
allezeit empfinden / vnd dir für deine milde Güte vnd  
Barmherzigkeit vnauffhörlich Lob / Ehr / Preis vnd  
Danck sagen mögen. Amen/ Amen/ Amen/ D H E R  
X E Gott Vater/ Sohn Jesu Christe/ vnd Heyli-  
ger Geist/ du Einiger Wahrer Hochgelobter

Gott von Ewigkeit/ zu Ewigkeit/

AMEN.

Hierauff ist das Vater vnser gebetet / vnd das  
Te DEUM laudamus Deutsch ge-  
sungen worden.





1/c 3379 Ox

W/A

1/c





ULB Halle  
003 333 469

3









L. 31,9

Der  
 Hunge  
 Herren/  
 schlichst  
 gebornen  
 zu Sachse  
 ErzMarf  
 fen zu Me  
 Ravenspu  
 vnd  
  
 Beh  
  
 Matth  
 Doc  
  
 Zu Bres  
 ein

S

Beh

Matth  
Doc

Zu Bres  
ein

ungs

/ auch in

t Mayestat/  
 dern/Hoch An  
 euchtigsten/Hoch  
 eorgio, Herzogen  
 Königlichen Reiche  
 ringen/Marggra  
 zu der Marck vnd  
 n Herren Fürsten  
 es/vnd 3. No  
 die Pflicht  
 arg

eler Tausend  
gen zu

hligē Schrifte  
item Palati  
Oberhofe

gung Johann Ey  
führer aldar.

V c  
3379

